

**Prof. Dr. Alfred Toth**

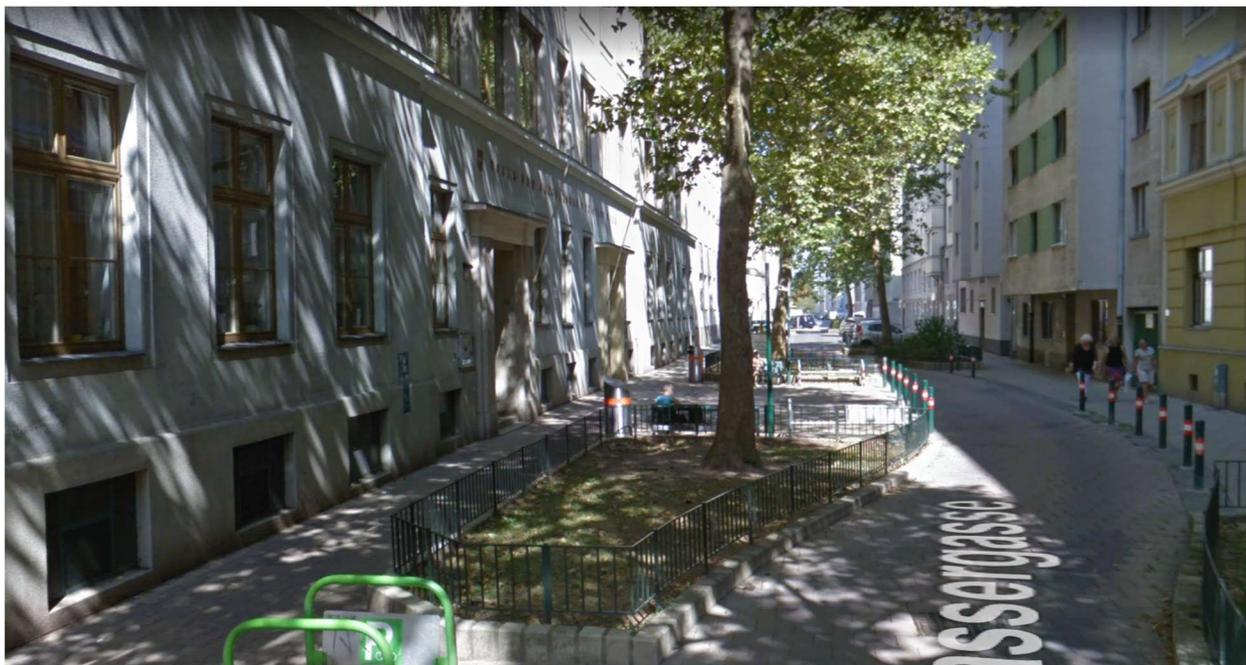
## **Freie und gebundene ontische Morpheme**

1. Bekanntlich geht die linguistische Differenzierung zwischen freien (free) und gebundenen (bound) Morphemen (morphemes) auf Martinet (1960) zurück. Dabei sind alle Morpheme gebunden, die nicht frei sind. Gebundene Morpheme heißen traditionell Affixe und werden nach ihrer Position relativ zum Wort, das sie bindet, unterschieden. Eine Sonderstellung nehmen die sog. Unikalmorpheme ein, die semantisch gebunden, aber keine Affixe sind (vgl. Him-, Brom-, Preiselbeere, usw.).

2. Im folgenden soll gezeigt werden, daß die drei unterschiedenen Typen von freien, gebundenen und unikalenen Morphemen auch in der Ontik auftreten.

### **2.1. Freie ontische Morpheme**

In diesen Fällen liegt 0-seitige Objektabhängigkeit vor, d.h. weder die Relation des Objektes zu seinem Referenzobjekt noch umgekehrt ist ontisch notwendig. So besteht also weder eine syntaktische noch eine semantische Relation zwischen der im nachstehenden ontischen Modell präsentierten Wieseninsel und dem Haus zur linken, et vice versa.



Gassergasse, Wien

## 2.2. Unikalmorpheme

Rein syntaktisch liegt im folgenden ontischen Modell der gleiche Fall vor wie im voranstehenden, d.h. 0-seitige Objektabhängigkeit. Anders aber als im Fall vorher liegt in diesem hier thematische Gebundenheit zwischen dem „Schanigarten“ und dem Restaurant vor, dem er ontisch präfigiert ist.



Rainergasse, Wien

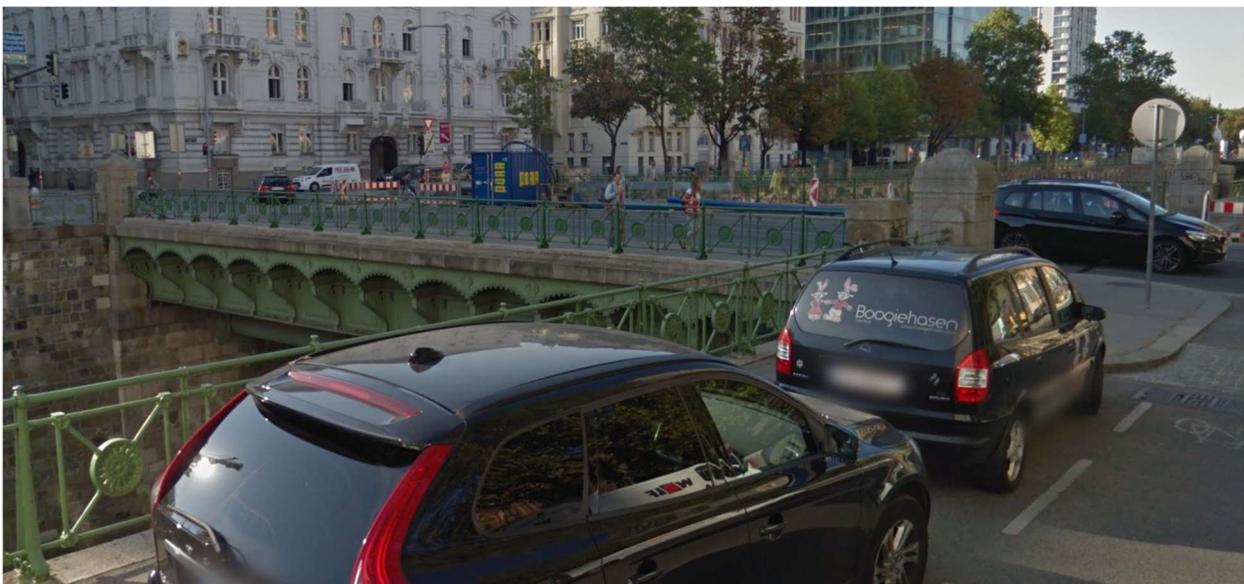
## 2.3. Gebundene ontische Morpheme

Im dritten und letzten ontischen Modell ist die bereits in 2.1. behandelte Wieseninsel nun syntaktisch abhängig vom Gehsteig vor dem Haus zur rechten. Man beachte übrigens, daß alle drei hier behandelten Objekte ihren jeweiligen Referenzobjekten präfigiert sind und daß die linguistische Differenzierung der Affixierung in Prä-, In-, Suf- und Circumfigierung in der Ontik beinahe sinnlos ist. Wesentlicher ist die Einsicht, daß von den drei in Toth (2013) unterschiedenen Arten von Objektabhängigkeit in unseren drei bisher behandelten Beispielen offenbar nur die 0- und die 1-seitige Objektabhängigkeit auftauchen. 1-seitige Objektabhängigkeit liegt, rein syntaktisch betrachtet, sowohl im Fall 2.2. als auch hier im Fall 2.3. vor, denn der Schanigarten ist ohne sein referentes Restaurant sinnlos, das Restaurant ist hingegen aber ohne Schanigarten sinnvoll. Ähnliches gilt für die Wieseninsel im vorliegenden Beispiel.



Gassergasse, Wien

2-seitige Objektabhängigkeit liegt vor bei Brücken, Übergängen, Treppen, allgemein bei Abbildungen mit ontisch realisierten Domänen und Codomänen. Da dies eine syntaktische Definition ist, sei darauf hingewiesen, daß im Gegensatz zu 1-seitiger die 2-seitige Objektabhängigkeit vermutlich nicht semantisch induziert sein kann.



Kleine Marxerbrücke, Wien

## Literatur

Martinet, André, *Eléments de linguistique générale*. Paris 1960

Toth, Alfred, Objekttheoretische Invarianten II. In: *Electronic Journal for Mathematical Semiotics*, 2013

5.3.2020